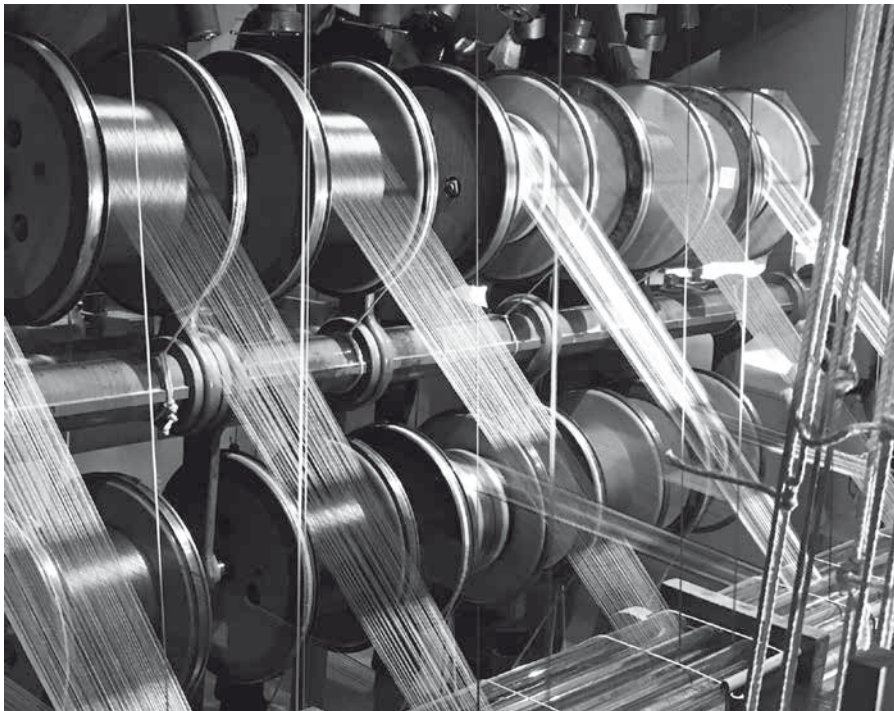


Rückblick der Präsidentin

mmBE Jahresbericht 2016



Vorstand

Der mmBE Vorstand besteht aus neun Mitgliedern: Heidi Lüdi, Stefan Hächler, Cornelia Juchli, Paul Mettler, Betty Ott, Sarah Pfister, Ursula Schneeberger, Franziska Werlen und Uli Zwahlen. In dieser Zusammensetzung versuchen wir, die Regionen wie auch die verschiedenen Spartenhäuser ausgeglichen zu vertreten. Als neues Vorstandsmitglied ist Stefan Hächler an der Mitgliederversammlung im April 2016 zu mmBE gestossen. Stefan ersetzt den zurückgetretenen Gallus Staubli und bringt sein grosses Fachwissen als Sammlungskurator und Betreuer von Datenbanken mit; im Vorstand repräsentiert er zudem die Stadt Bern.

Am 12. Mai 2016 durften wir das 15-jährige Bestehen von mmBE feiern. Zu diesem Anlass lud Paul Mettler alle ehemaligen und die aktiven Vorstandsmitglieder mmBE ins Museum Langenthal ein.

Im Laufe des vergangenen Jahres traf sich der Vorstand zu fünf regulären und einer ausserordentlichen Vorstandssitzung.

Die Sitzungen konnten jeweils in den Räumlichkeiten der kantonalen Denkmalpflege abgehalten werden. Vielen Dank! Mit Telefon und Mail wurden die Kontakte unter den Vorstandsmitgliedern und der Geschäftsstelle auch zwischen den Sitzungen aufrechterhalten. An seiner letzten Sitzung im November fuhr dann der Vorstand nach Zollikofen und besichtigte das neue Sammlungsdepot des Alpinen Museums. Mit einem gemeinsamen «Weihnachtsessen» wurde das Vereinsjahr abgeschlossen.

Mitglieder und Gönner

Der Mitgliederbestand von mmBE hat sich im Berichtsjahr weiter vergrössert. mmBE zählt aktuell 117 Museen und Institutionen. Seit der letzten Mitgliederversammlung im März 2016 haben wir drei Häuser als Neumitglieder aufgenommen: das Dorfmuseum Seedorf, das Museum Cerny Inuit Collection in Bern und das Musée du tour automatique et d'histoire in Moutier. Sie wurden in den September- und Dezember-Rundbriefen 2016 vorgestellt und willkommen geheissen. Aufgrund seiner derzeit nicht musealen

Nutzung, musste die Mitgliedschaft von Schloss Trachselwald bis auf Weiteres sistiert werden. Ein Grundsatzpapier «Aufnahmevereinbarung & Kriteriencheck» regelt neu die Aufnahme von Neumitgliedern und hat sich bereits bewährt.

24 Einzelmitglieder sind an unserem Verein interessiert und unterstützen uns mit ihrem Jahresbeitrag. Die Stadt Langenthal zeichnet als unsere bisher einzige, aber sehr geschätzte Gönnerin.

Geschäftsstelle

Su Jost durfte im Dezember 2016 ihr 10-jähriges Engagement im mmBE feiern und der Vorstand feierte in einer kleinen Runde gleich mit. Die von Su betreute Geschäftsstelle ist die Drehscheibe von mmBE schlechthin. Sie vernetzt im Vorstand, im Verein und gegen aussen. Ein grosses Merci für die engagierte und tolle Arbeit!

mmBE Veranstaltungen

Am 16. April fand unter regem Interesse die Mitgliederversammlung im Regionalmuseum Langnau im Chüechlihus statt. Rund 40 Mitglieder folgten der Einladung. Nach der Versamm-





lung ging es am Nachmittag auf die gut besuchten Rundgänge im Chüechlihus sowie kreuz und quer durch das prächtige Langnau.

Am 3. September 2016 führte uns die Fachexkursion nach Schwarzenburg. Unter dem Titel «Positionierung & Angebotsentwicklung» stellte das Regionalmuseum Schwarzwasser seine Zukunftsstrategie unter der professionellen Leitung von Simon Schweizer vor. Einer angeregten Podiumsdiskussion zu vernetzter Angebotsentwicklung folgte ein geführter Besuch im Tätschdachhaus und im Museum mit der aktuellen Ausstellung «Natur bi üs».

Ebenfalls auf grosses Interesse stiess der am 29. Oktober 2016 durchgeführte mmBE Weiterbildungstag im Naturhistorischen Museum der Burgergemeinde Bern. Zwei Profis aus Journalismus und Museum, Daniel Lüthi und Simon Jäggi, vermittelten Strategien und Tipps, wie das Interesse der Medienleute an den Inhalten aus dem eigenen Museum geweckt werden kann, wie kleine Ereignisse im Museum zur medialen Geschichte werden können. Kreativität und Erfindungsreichtum haben uns die beiden Re-

ferenten an vielen praktischen Beispielen vorgeführt.

Berichte zu den Veranstaltungen sind in den Rundbriefen nachzulesen. Zudem finden Sie viele Kursunterlagen und Handreichungen zu den behandelten Themen auf der mmBE Website.

Rundbriefe und Kommunikation

Fünf wiederum reich befrachtete Rundbriefe informierten die mmBE Mitglieder und Partner über vergangene aktuelle und kommende Ereignisse, Ausstellungen und zum Kultur- und Kunstwesen im Kanton. Das Redaktionsteam hat



uns immer wieder mit fundierten Artikeln aus der Museumswelt inspiriert.

Die mmBE Website funktioniert nach dem Redesign und aktualisierter Struktur von 2015 gut und wird laufend in vielen Tages- und Nachtstunden à jour gehalten, so dass allen Mitgliedern eine passende Plattform für ihre Veranstaltungen und neuen Ausstellungen geboten werden kann. Bei 117 Mitgliedern keine Selbstverständlichkeit und kein leichtes Unterfangen! Bitte informieren Sie die Geschäftsstelle deshalb rechtzeitig über kommende Ausstellungen in Ihren Häusern.

Auch im Bereich der für die Museumspraxis hilfreichen Dossiers, Handreichungen und Links wurde die Website laufend aktualisiert und ergänzt. Auf neue Inhalte machen ausserdem die Info-Mailings aus der Geschäftsstelle aufmerksam.

Projekte & Kooperationen

2015 hatten wir die Mitglieder dokumentation in den Vordergrund gerückt. Mit der Rücklaufquote von knapp 50% waren wir nicht ganz zufrieden, konnten aber dennoch wertvolle Einblicke zu den Museen und für uns wichtige Feedbacks zu unserer Arbeit sammeln. Nach der Erfassung und Auswertung der Resultate haben wir beschlossen, den dokumentarischen Teil der Erhebung 2017 weiterzuführen. Unter dem Motto «z'Visite» werden Vorstandsmitglieder auch im neuen Jahr weitere Mitglieder-museen besuchen.





Die aktualisierte Neuauflage und Überarbeitung des Praxisleitfadens Schule & Museum mit einem umfangreichen Ressourcen-Teil kann nun als erfolgreich abgeschlossen vermeldet werden. Ein besonderer Dank geht hier an Carola Androwski, die sich um die Zusammenstellung des Ressourcenteils kümmerte. Die Neuauflage erfreut sich einer schweizerweiten Nachfrage und auch die französische Version ist weiterhin ein Erfolg.

Das «andere» Kantonsmuseum unter www.kantonsmuseum.be wächst weiter. Laufend werden Objekte eingegeben. Der Workshop «Museummacher» wurde zwar etwas weniger gebucht, dafür hat sich eine Schulklasse auf eigene Faust eingeklinkt und die Schülerinnen und Schüler haben «ihre» Lebenswelten mit dem online-Formular im virtuellen Museumskatalog erfasst.

Auf die Umsetzung des angedachten mmBE Projekts «Ton ab» wurde zugunsten der Abklärungsarbeiten betreffend einer gemeinsamen Inventarisierungslösung verzichtet. Dazu fand ein intensiver Austausch mit den Regionalverbänden Baselland und Solothurn sowie mit dem Amt für Kultur statt.

Interessensvertretungen – Kontakt zu anderen Organisationen

Das jährliche Treffen von ARMS, der Arbeitsgruppe der regionalen Museumsverbände der Schweiz, fand auf Einla-

dung des neugegründeten Museumsverbands Baselland KIM.bl am 29. Oktober 2016 im alten Zeughaus in Liestal statt. Auch hier stand wie im vorangegangenen Jahr die digitale Inventarisierung im Vordergrund. Ein Thema, das uns im kommenden Jahr besonders beschäftigen wird. Am Nachmittag wurden wir eingeladen, die alten Fabrik-

hallen und das Museum HANRO zu besuchen. Empfehlenswert!

Su Jost ist als Vertreterin der regionalen Museumsverbände im Vorstand des VMS weiterhin aktiv. Weiter vertrat Su Jost mmBE im Rahmen der partizipativen Erarbeitung der kantonalen Schösserstrategie und war in der Jury des Förderakzents für Impulsbeiträge für Kulturbetriebe des kantonalen Amtes für Kultur.

Mehrheitlich direkt über die Geschäftsstelle, aber auch über die diversen Kontakte und Engagements der einzelnen Vorstandsmitglieder, pflegte mmBE die bestehenden Kontakte und den aktiven Austausch sowie Kooperationen auf Verbandsebene mit Fachverbänden und Fachstellen, wie ICOM Schweiz, VMS, museen bern, Museologinnen und Museologen Schweiz, mediamus, Kulturvermittlung Schweiz, Bildung Bern, PH Bern, Schulverlag, beco Berner Wirtschaft, Programm Bildung&Kultur der Erziehungsdirektion.

Sei es beim gemeinsamen Auftritt, den Website und Museumsführer ermöglichen, sei es über geteilte Informationen in den Rundbriefen, beim Fachsimpeln unter Museumsleuten im Rahmen der Veranstaltungen, bei der direkten Kontaktvermittlung von Muse-

um zu Museum oder von Museum zu Fachperson, der Netzwerkgedanke ist mmBE wichtig. Die Vernetzung auf Mitgliederebene kam auch im Berichtsjahr in zahlreichen Kontakten, Beratungen und Gesprächen mit der Geschäftsstelle zum Tragen.

Schliesslich gab es auch in diesem Jahr verschiedene Anfragen von Dritten (Medien, Fachinstitutionen, Studierende), die im Rahmen der Möglichkeiten mit den gewünschten Informationen von der Geschäftsstelle bedient wurden.

mmBE Akzent

Im Februar 2016 erfolgte die Ausschreibung des mmBE Akzents. Die Förderinitiative für betrieblich nicht kantonal subventionierte Museen ist Teil des Leistungsvertrags und bietet verschiedene Eingabemöglichkeiten. Bis zum Eingabeschluss im Oktober 2016 reichten 15 Museen Gesuche für Beiträge ein. Nur zwei Gesuche waren Projekteingaben. Das Zither-Kulturzentrum in Trachselwald überzeugte mit seinem Fokus auf die Akkordzither und ihrer Geschichte als Pflege und Vermittlung von immateriellem Kulturgut besonders. Dem gegenüber standen viele Gesuche um Infrastruktur-, Archiv- und Inventarisierungsbeiträge und Museums-Checks. Insgesamt erhielten 12 Museen vom Fachausschuss oder der Jury einen positiven Bescheid und damit auch einen Beitrag an ihre Vorhaben.

Finanzen

Die Finanzen werden fachmännisch von Paul Mettler betreut und bewegten sich im Rahmen des vorgegebenen Budgets. Die Eigenleistungen werden weiterhin



aufgeführt. Eigenleistungen und ehrenamtliches Engagement sind wichtige Pfeiler unserer Vereinsarbeit. Sie, die Mitgliederbeiträge und die kantonalen Beiträge aus dem Leistungsvertrag, ermöglichten uns ein breites Angebot an Dienstleistungen und Veranstaltungen im Berichtsjahr.

Leistungsvertrag

Der aktuelle Leistungsvertrag zwischen dem Kanton Bern und mmBE gilt für die Beitragsperiode 2014 bis 2017. Das alljährlich durchzuführende Reporting fand im Juni im Amt für Kultur des Kantons Bern statt. Das Controllinggespräch zwischen Christophe Joset und Lukas Tinguely vom Amt für Kultur auf der einen

Seite und Betty Ott und Su Jost für mmBE auf der anderen Seite wurde zu einem konstruktiven und freundschaftlichen Gedankenaustausch genutzt.

Dank

Ein grosses und herzliches Dankeschön allen Museums- und Fachleuten, die sich für mmBE engagiert haben, allen Vorstandsmitgliedern, Revisoren, den Akzent-Fachjury-Mitgliedern und natürlich der Geschäftsstelle für ihre bezahlte, ihre unbezahlte und ihre unbezahlbare Arbeit während des vergangenen Jahres!

Heidi Lüdi,
Präsidentin mmBE
Ligerz, März 2017

